

Zuwachs beim Neuntöter, Sorge um Frösche

Edertaler Naturschutzbund zieht Bilanz über das auslaufende Jahr 2021

Edertal – Der Naturschutzbund Edertal ließ wegen Corona seine Jahreshauptversammlung ausfallen. Er legt aber den Bericht für den Zeitraum zwischen November 2020 und Oktober 2021 vor.

Die Edertaler Störche zogen im 14. Jahr seit ihrer Ansiedlung 2008 vier Junge auf.

Drei Uhu-Paare brüteten im Edertal. Der Wanderfalken-Nistkasten an einem Strommasten musste zwar wegen Wartungsarbeiten an den Leitungen nach Bad Wildungen umziehen, doch die Vögel blieben ihm treu und bekamen zwei Junge – eine von nur drei belegten Brutten der Art 2021 im gesamten Landkreis. Der Kasten soll wieder an seinen alten Platz zurückkehren.

Gut besetzt war das Starenhaus am Naturschutzgebiet „Krautwiese am Wesebach“. Erstmals brüteten Dohlen auf den Kirchtürmen in Bergheim und Affoldern mit jeweils mehreren Paaren.

Die an der Eder neu aufgetretenen Biber zeigen nach wie vor – auch im Kiesgrubengebiet zwischen Mehlen und Giflitz – ihre Nagespuren.

Nach wie vor kritisch steht es um die Laubfrösche in den alten Kiesgruben zwischen Mehlen und Giflitz. Es ist kreisweit das einzige Vorkommen dieser Art. Weitere Hilfen für die Amphibien sind dringend nötig, ist der NABU überzeugt.

Geplant: Der 2019 angelegte Flachwasserteich in der „Krautwiese am Wesebach“ soll stärker freigestellt werden, sodass er mehr Sonne mitbekommt. Verbessert

werden sollen die Laichgelegenheiten, in dem der ehemalige Schlammteich oberhalb des Holzlagerplatzes zu einem Gewässer umgestaltet wird. Der Amphibienzaun im Schifftal bei Gellerhausen harret seiner Erneuerung.

In Edertal gibt es nun zehn Schwalbenhäuser: Anraff, Affoldern, Böhne, Bringhausen, Kleinern, Edertaler Schulzentrum, Bergheim, Wellen, Hemfurth und Edersee. Zwei davon wurden von Privatleuten mithilfe des NABU errichtet. Mehlschwalben haben neun der Häuser angenommen. Allein in Bringhausen schaute ein Schwarm quasi kurzzeitig vorbei, ohne sich niederzulassen. Die Hoffnungen richten sich aufs nächste Jahr. Fünf Schwalbenhäuser wurden vom Hubsteiger aus gereinigt.

Auch 2021 beteiligten sich Edertaler NABU-Mitglieder an Zählungen: Im Winterhalbjahr rund um den Edersee an der Internationale Wasservogelzählung und an der Wintervogelzählung entlang der gesamten Eder. Die Edertaler übernahmen die untere Eder im Kreisgebiet.

Auf einer zehn Quadratkilometer großen Fläche zwischen Bergheim und Königshagen wurde der Brutbestand des Neuntötters kartiert: 35 Reviere bedeuten beinahe eine Verdoppelung binnen zwei Jahren.

104 Brutpaare von Mehlschwalben in Königshagen bedeuten dagegen einen deutlichen Rückgang zum Vorjahr (129). Der Rauchschnalben-Bestand blieb mit 24 Brutpaaren gleich, die in zwei Ställen nisteten.



Ein Laubfrosch: Das einzige Vorkommen im Landkreis in den alten Kiesgruben zwischen Mehlen und Giflitz will der Edertaler NABU durch verschiedene Aktionen im nächsten Jahr stärken.

FOTO: JAN WOITAS/ARCHIV

Im Frühjahr befasste sich der Edertaler Naturschutzbund intensiv mit der Heckenpflege in mehreren Gemarkungen. Informationen und Schulungen zur ökologischen Heckenpflege wurden angestoßen, etwa beim Land-

schaftspflegeverband. In Anraff kaufte der NABU eine Viehweide an, die eine besondere Bedeutung für den Insektenschutz hat. Angepachtet wurde eine weitere Streuobstwiese am Eschgraben bei Böhne. Sie ist nun Teil des

NABU-Biotopverbundsystems.

Insgesamt wurden an drei Terminen Obstbäume in Böhne und einige Obstbäume ergänzend angepflanzt. An dem erfolgreichen Wiesenwettbewerb des NABU-Kreis-

verbands beteiligten sich sechs Frauen aus Edertal.

Auf Initiative von Angela Odenhardt wurde im Kreisverband darüber hinaus eine Interessengemeinschaft „Wiesen und Weiden“ gegründet.

red

Durch Corona eingeschränkt: die Öffentlichkeitsarbeit des Edertaler NABU

Gemeinsam mit dem Kreisverband äußerte sich der Edertaler NABU öffentlich zur Wiederaufforstung. Ein wichtiger Aspekt der Stellungnahme waren die verheerenden Folgen, die das komplette Räumen von befallenen Flächen hervorruft.

Drei Mitglieder unterstützten eine Aktion zum Nistkastenbau im Rahmen der Ferienbetreuung an der Grundschule Edertal. Weitere Aktionen der Öffent-

lichkeitsarbeit fielen den Corona-Beschränkungen zum Opfer.

Aber: Die Vogelkundlichen Hefte Edertal erschienen 2021 als 47. Jahressband. Sie enthalten viele Informationen aus der Vogelwelt von Edertal. Einen thematischen Schwerpunkt bilden vier Beiträge über den Nationalpark und besonders dessen Erweiterung. NABU-Mitglied Hermann Sonderhüken erstellte unter anderem eine fünfte Publikation

über die Edertaler Störche. Im Herbst 2022 wird die NABU-Gruppe Edertal 70. Aus diesem Anlass ist eine Veröffentlichung „Natur in Edertal“ geplant. Zur Vorbereitung wurden bisher 38 Beiträge auf der Internetseite eingestellt. Im Rahmen dieser Reihe erscheint monatlich ein Artikel in der Waldeckischen Landeszeitung sowie auf der Internetseite der Gemeinde Edertal unter „Neues aus Edertal“.

red

Korrekturen:

Die Jahreshauptversammlung hat stattgefunden. Ausgefallen war sie im vorigen Jahr.

Der Neuntöter-Bestand hat sich nicht fast verdoppelt, sondern ist von 2020 auf 2021 von 33 auf 35 gestiegen.